



Projektschwerpunkt 2:

Gemeinsam gegen Hunger: Solidarische Kooperativen in Ruanda & Uganda stärken

Zielsetzung:

Die Stärkung solidarischer Kooperativen in Ruanda und Uganda durch umweltfreundliche, einkommensschaffende Maßnahmen soll die Ernährungssituation der lokalen Bevölkerung nachhaltig verbessern – mit besonderem Fokus auf die Versorgung von Kindern. Durch die Förderung ökologischer Wirtschaftsweisen, gemeinschaftlicher Strukturen und lokaler Wertschöpfung wird die Widerstandsfähigkeit gegenüber sozialen und klimatischen Herausforderungen erhöht und eine langfristige Ernährungssicherheit unterstützt.

Zielgruppe:

Ca. 1.100 Kinder in den Tagwerk-Projekten in Ruanda und Uganda sowie deren Sorgeverantwortlichen

Projektbeschreibung:

Das Projekt fördert solidarische Kooperativen in Ruanda und Uganda durch umweltfreundliche, einkommensschaffende Maßnahmen mit dem Ziel, die Ernährungssituation der lokalen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern – insbesondere die Versorgung von Kindern. Im Zentrum stehen ökologische Wirtschaftsweisen, gemeinschaftliche Strukturen und lokale Wertschöpfung, die zur Stärkung der Resilienz gegenüber sozialen und klimatischen Herausforderungen beitragen.

Die Kooperativen erhalten gezielte Trainings sowie Startkapital zur Umsetzung von einkommensgenerierenden Aktivitäten. Dadurch verbessert sich die wirtschaftliche Lage der Mitglieder und die Anzahl vollwertiger Mahlzeiten pro Kind und Tag steigt. Auf Wunsch erhalten einzelne Mitglieder ein individuelles Coaching zur Ertragssteigerung ihrer heimischen Landwirtschaft. Das Projekt setzt auf langfristige Ernährungssicherheit durch lokale Selbstorganisation und nachhaltige Entwicklung.

Es stärkt nicht nur die ökonomische Basis, sondern auch den sozialen Zusammenhalt in den beteiligten Gemeinschaften.



Kampagnenthema 2026: Ernährung sichern und Hunger beenden

Im Kampagnenjahr 2026 rückt die entwicklungspolitische Schulkampagne „**Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung**“ das Thema Ernährungssicherheit in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Schüler:innen für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und ihnen zu zeigen, wie ihr Engagement konkret zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ruanda und Uganda beiträgt. Dabei stehen zwei Projektschwerpunkte im Fokus: die Förderung ökologischer Landwirtschaft und die Stärkung solidarischer Kooperativen – beides mit dem Ziel, Hunger zu bekämpfen und nachhaltige Ernährung zu sichern. Hinzu kommt die langfristige Unterstützung von strukturell benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Kinderfamilienprojekt.

Die Aktion Tagwerk verfolgt das Hauptziel, Wirkung sichtbar und erlebbar zu machen – als Motivation, als Bildungsimpuls und als Ausdruck gelebter Solidarität. Schüler:innen sollen nicht nur handeln, sondern auch verstehen, **was ihr Einsatz bewirkt** – in den Projektregionen und in ihrem eigenen Lernprozess.

Dafür wurde die sogenannte „**Wirkungsreise**“ entwickelt: ein pädagogischer und kommunikativer Rahmen, der die Kampagne in Etappen gliedert – vom Startpunkt „Was wollen wir bewirken?“ bis zum Ziel „Was haben wir gemeinsam erreicht?“. Die Projektschwerpunkte sind dabei zentrale Stationen dieser Reise. Sie machen Wirkung konkret, messbar und erzählbar – in Geschichten, Zahlen und Stimmen aus den Projekten. So wird aus der Aktion Tagwerk eine gemeinsame Bewegung für globale Gerechtigkeit.



Hier könnt ihr das Wimmelbild im Detail entdecken:

go.aktion-tagwerk.de/8glrq



Ernährungssituation in Uganda und Ruanda

In Uganda sind laut Global Hunger Index 2024 rund 36,9% der Bevölkerung unterernährt – das entspricht etwa 18 Millionen Menschen. Die Ernährungssituation ist besonders in ländlichen Regionen und Siedlungen für Geflüchtete prekär. Ursachen sind unter anderem wachsende Bevölkerungszahlen, Landkonflikte, steigende Lebensmittelpreise und vor allem die Folgen des Klimawandels. Die Klimakrise zeigt sich in Uganda durch unregelmäßige Regenzeiten, Dürren und Überschwemmungen, die die landwirtschaftliche Produktion massiv beeinträchtigen. Besonders betroffen sind Kleinbäuer:innen, deren Ernten ausfallen und deren Lebensgrundlagen zerstört werden.

Auch in Ruanda ist die Lage ernst: 31,4% der Bevölkerung gelten als unterernährt, das entspricht etwa 4 Millionen Menschen. Der Global Hunger Index 2024 stuft die Hungersituation als „ernst“ ein. Die Landwirtschaft ist der wichtigste Wirtschaftssektor, aber stark vom Regen abhängig. Der Klimawandel hat in Ruanda bereits zu einem Temperaturanstieg von über 2,5°C geführt – deutlich über dem globalen Durchschnitt. Dürren, Starkregen und Bodenerosion führen zu Ernteausfällen und verschärfen die Armut, besonders auf dem Land. Die Klimakrise trifft in beiden Ländern vor allem die ärmsten Bevölkerungsgruppen, die kaum über Mittel zur Anpassung verfügen. Gleichzeitig zeigt sich: Investitionen in klimaangepasste Landwirtschaft, Bildung und lokale Strukturen sind entscheidend, um Ernährungssicherheit langfristig zu sichern.

Projektschwerpunkt 2:

Gemeinsam gegen Hunger: Solidarische Kooperativen in Ruanda & Uganda stärken

In vielen ländlichen Regionen Ruandas und Ugandas ist die Ernährungssituation eng mit der wirtschaftlichen und sozialen Stabilität der Gemeinschaften verknüpft. Familien verfügen oft nur über begrenzte Ressourcen, um ihre Ernährung dauerhaft zu sichern. Gleichzeitig fehlt es an struktureller Unterstützung, um sich gegen soziale und klimatische Herausforderungen zu wappnen.

Der Projektpartner HUMAN HELP NETWORK e.V. (HHN) setzt deshalb in den Tagwerk-Projekten auf die Stärkung solidarischer Kooperativen – als gemeinschaftlich organisierte Strukturen, die Menschen vor Ort verbinden, stärken und befähigen. Kooperativen bieten eine Plattform, um Wissen, Verantwortung und wirtschaftliche Perspektiven zu teilen. Sie fördern gegenseitige Unterstützung, stärken das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen es ihren Mitgliedern gemeinsam durch einkommensschaffenden Maßnahmen Lösungen für lokale Herausforderungen zu entwickeln.

Gerade in Zeiten zunehmender Unsicherheit – etwa durch Klima veränderungen, Preissteigerungen oder soziale Spannungen – sind solche gemeinschaftlichen Strukturen ein wichtiger Anker. Sie schaffen Stabilität, fördern Eigeninitiative und eröffnen neue Wege, um Ernährungssicherheit langfristig zu sichern. Besonders für Kinder bedeutet das: regelmäßige Mahlzeiten, bessere Entwicklungschancen und ein geschützteres Umfeld.

Indem HHN auf solidarische Kooperativen setzt, wird nicht nur die wirtschaftliche Basis gestärkt, sondern auch der soziale Zusammenhalt gefördert – ein entscheidender Schritt hin zu mehr Selbstbestimmung, Resilienz und nachhaltiger Entwicklung in den Projektregionen.

Mit dem Kampagnenthema „Ernährung sichern und Hunger beenden“ sowie dem Projektschwerpunkt „Gemeinsam gegen Hunger“ richtet die entwicklungspolitische Schulkampagne „Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung“ ihren Fokus auf Ernährungssicherheit und solidarisches Wirtschaften. Durch das Engagement der Schüler:innen, sei es durch Jobben, Spendenlauf oder andere (Kreativ-) Aktionen, werden konkrete Maßnahmen in den Projektländern Ruanda und Uganda ermöglicht.

Im Zentrum des Projektschwerpunkts stehen KooperativenTrainings, Startkapital für solidarische Zusammenschlüsse, einkommensschaffende Aktivitäten und individuelle Coachings für Kleinbäuer:innen. Diese Maßnahmen stärken gemeinschaftliche Strukturen und schaffen neue Perspektiven für wirtschaftliche Teilhabe.

Die Wirkung zeigt sich in klaren Indikatoren: Kinder erhalten mehr und gesündere Mahlzeiten, Kooperativen werden gestärkt und Familien gewinnen wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig fördert der soziale Zusammenhalt die Resilienz gegenüber Krisen und stärkt das Miteinander in den Gemeinden. Damit leisten die Schüler:innen einen direkten Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele – insbesondere zu Ziel 1 (Keine Armut), Ziel 2 (Kein Hunger), Ziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und Ziel 10 (Weniger Ungleichheiten).

Aktion Tagwerk macht Wirkung erlebbar – in Zahlen, Geschichten und Stimmen aus den Projekten. So wird aus einer Aktion eine gemeinsame Bewegung für globale Gerechtigkeit.

2 KEIN HUNGER



Ziel 2 – kein Hunger

Ziel 2 „Kein Hunger“ der Agenda 2030 setzt sich dafür ein, Hunger und Mangelernährung weltweit zu beenden und Ernährungssicherheit für alle Menschen zu gewährleisten. Es fördert nachhaltige Landwirtschaft, unterstützt Kleinbäuer:innen und stärkt ländliche Regionen. Ziel ist es, allen Zugang zu gesunder, nährstoffreicher Nahrung zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft oder Einkommen. Durch Bildung, faire Märkte und den Schutz natürlicher Ressourcen soll langfristig eine gerechte und krisenfeste Ernährungssituation geschaffen werden.

**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

**Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung oder
Sustainable Development Goals (SDGs)**

Mehr Informationen und Inspirationen dazu, was man zur Umsetzung tun kann unter www.17ziele.de



Sichtbare Wirkung

Mit eurem Engagement ermöglicht ihr die Umsetzung konkreter Maßnahmen in den TagwerkProjekten. Gemeinsam mit vielen anderen Schulen bewirkt ihr damit einen sichtbaren Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen. Im Mittelpunkt steht dabei das diesjährige Kampagnenthema „Ernährung sichern und Hunger beenden“.

1. Eure Aktion Tagwerk

Ihr setzt euch gemeinsam ein: Beim Jobben, beim Spendenlauf oder mit kreativen Ideen.



2. Maßnahmen (Was ist geplant?)

Ihr ermöglicht die Umsetzung konkreter Maßnahmen, zum Beispiel:



Kooperativen-Trainings: Wissen & Austausch für gemeinsames Wirtschaften



Startkapital: Anschubfinanzierung für solidarische Kooperativen



Kleine einkommens-schaffende Aktivitäten: Neue Möglichkeiten für zusätzliches Einkommen



Einzelcoachings: Mitglieder verbessern mit fachlicher Unterstützung den Ertrag ihrer Farmen

3. Wirkung (Was soll bewirkt werden?)

Die Maßnahmen bewirken langfristig folgende Veränderungen:



Verbesserte Ernährungssituation für Kinder: Mehr Mahlzeiten, gesündere Ernährung



Gestärkte Kooperativen & wirtschaftliche Stabilität: Familien sichern langfristig ihre Existenz



Sozialer Zusammenhalt: Gemeinschaftliche Strukturen stärken Resilienz gegenüber Krisen

4. Euer Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Ihr tragt zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele bei, unter anderem:



Ihr möchtet euch intensiver mit den Projektschwerpunkten und ihrer Wirkung beschäftigen? Für ergänzende Bildungsangebote schreibt uns gerne eine E-Mail an: schulbetreuung@aktion-tagwerk.de